

Zusammenfassung des Besuchermonitorings 2011

Im Zusammenhang mit der zweiten Stufe des landschaftsplanerischen Wettbewerbs „Parklandschaft Tempelhofer Feld“ wurde, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ein umfassendes Besuchermonitoring im August 2010 durchgeführt, um empirisch gesicherte, differenzierte Informationen über Art und Umfang der Nutzung der Fläche zu erhalten. Die Studie war als Beginn einer Längsschnittuntersuchung mit der Absicht angelegt, durch Wiederholungserhebungen den Verlauf des Aneignungsprozesses der öffentlichen Freifläche qualitativ und quantitativ beschreiben zu können.

In dem hier vorgelegten Bericht werden die Ergebnisse der Erhebungen der zweiten Welle vom August 2011 dokumentiert. Zielsetzung der Zeitreihenuntersuchung ist die Bereitstellung von aktuellen Informationen für die weiteren Planungen zur Parklandschaft sowie die laufende Bewirtschaftung des Geländes durch die Grün Berlin GmbH.

Das Besuchermonitoring ist des Weiteren Bestandteil des umfassenden Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Planung und Entwicklung der künftigen Parklandschaft Tempelhofer Freiheit.

Ziele und Methodik des Besuchermonitorings

Mit dem Besuchermonitoring 2011 sollen aktuelle, empirisch gesicherte Informationen über die zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen der Nutzungen des künftigen Parkgeländes gewonnen werden. Unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten soll der Stand des Aneignungsprozesses der Fläche dokumentiert und die Veränderungstendenzen bezüglich Art und Umfang der Nutzung, der räumlichen Verteilung der Nutzungen, der demografischen Zusammensetzung der Besucherinnen und Besucher sowie der Bewertung der Angebote auf der Freifläche aufgezeigt werden.

Für das Besuchermonitoring 2011 wurden im Zeitraum vom 18. Juni bis zum 30. September 2011 im Einzelnen die folgenden empirischen Untersuchungen durchgeführt:

- Zählung und Erfassung ausgewählter Merkmale der Besucherinnen und Besucher sowie Zählung der Fahrgeräte und der mitgeführten Hunde (Totalerhebung an 12 Zähltagen)
- Besucherbefragungen (Befragung einer Stichprobe von 1.300 Personen)
- Passantenzählung an nordwestlichen Kreuzungsbereich Runway/Taxiway (Erhebung an 5 Tagen)
- Strukturierte Flächenbeobachtung zur Ermittlung von Art, Umfang und der räumlichen Verteilung von Nutzungen auf dem Gelände (Beobachtung an 5 Tagen)
- Auswertung der Berichte der Parkaufsicht vom 01. Juli bis 30. September 2011

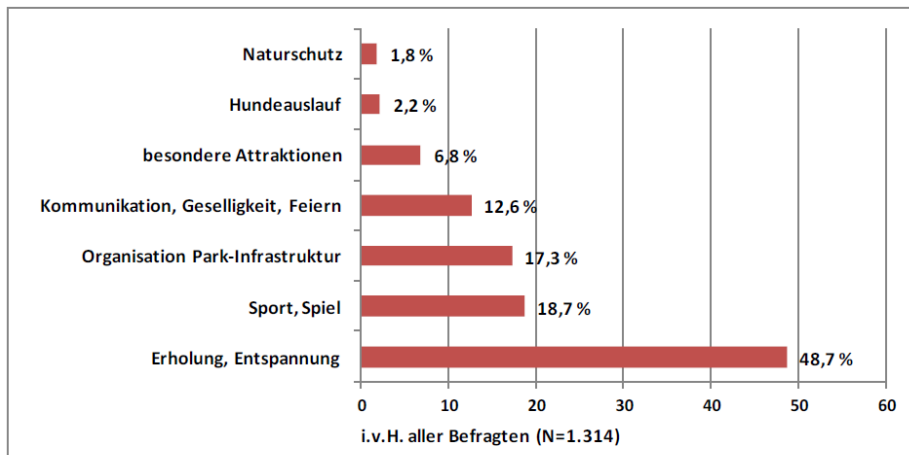
Erkenntnisse aus dem Besuchermonitoring zur weiteren Parkplanung

Neben den absoluten Zahlen und den demografischen Merkmalen der Besucher, die auf den folgenden Seiten näher erläutert werden, standen im Kontext der zukünftigen Entwicklung des ehemaligen Flugfelds insbesondere Angaben der Besucher zu vermissten Angeboten und Änderungswünsche im Interesse der Untersuchung.

Die Fragen nach vermissten Angeboten oder Ausstattungen auf dem Parkgelände und den Änderungswünschen waren in der Stichprobenbefragung offen formuliert. Drei Antworten konnten geäußert werden, die später für die Auswertung nachcodiert und zusammengefasst wurden. Insgesamt wurden 1.562 Anmerkungen bzw. Wünsche zur Ausstattung oder den Angeboten benannt, die wie folgt zusammengefasst wurden:

- **48,7 % der Befragten wünschen sich Veränderungen der Parkgestaltung.**
Elemente wie Bäume (u.a. als Schattenspender), entsprechende Bepflanzungen (Blumen, Sträucher, Beete u.ä.), mehr Sitzgelegenheiten (Bänke, Liegestühle, Liegen) und Unterstellmöglichkeiten (Pergolen, sonstige Überdachungen als Regen-/ Wetterschutz) sowie die Einbeziehung von Wasserelementen (Springbrunnen, Trinkwasserstellen, u.a. auch beim Hunderauslauf, (Bade-)See) werden mehrheitlich genannt.
- Im Hinblick auf „**Spiel- und Sportmöglichkeiten**“ (18,7%) werden ein verbessertes Angebot an Spielmöglichkeiten und Spielplätze für Kinder gewünscht. Weitere Änderungswünsche betreffen die Ausweitung von Sportflächen und -angeboten (z.B. Jogger-Wege, Sonderflächen für bestimmte Sportarten, z.B. für Betätigungen mit motorisierten Sportgeräten, TaiChi u.ä., bessere Fahrqualität durch glattere Asphaltoberflächen). Des Weiteren wird der Bedarf nach einer Infrastruktur für sportliche Aktivitäten formuliert (z.B. Geräteausleihe, Schließfächer, Fahrradständer, Umkleidekabinen), die in den Eingangsbereichen platziert sein soll. Eine geringe Anzahl von Wünschen bezieht sich auf die Bereitstellung von Wintersportmöglichkeiten (Skiloipen, Rodelbahn).
- Nennungen zur Parkorganisation (17,3%), betreffen vorrangig die „**Sauberkeit**“ der Flächen und die Forderung nach mehr Müllbehältern und mehr WC-Anlagen vor allem im Bereich der Grillplätze und an den Eingängen sowie im zentralen Bereich des Parkgeländes (häufige Anmerkungen: derzeitige Sanitäreinrichtungen zu wenig bzw. zu weit entfernt für ältere Personen bzw. Personen/ Gruppen mit Kindern).
- Zum Thema „**Erschließung**“ werden längere Öffnungszeiten, mehr Eingänge und die Ausweitung des Wegesystems durch mehr Querverbindungen sowie mehr Hinweistafeln und Ausschielderungen gewünscht. Hinsichtlich geäußerter Anforderungen an die „**Sicherheit**“ wurde neben mehr bzw. zusätzlicher Präsenz von Wachschutz- und Rettungsdiensten auch des Öfteren thematisiert, dass im Bereich der Eingänge der potenziell konfliktrichtige Fußgänger-/ Fahrradverkehr durch besondere Sicherheits-/ Schutzmaßnahmen („Ampeln“, Sperrgitter) geregelt werden soll.
- Die im Merkmal „**Kommunikation, Geselligkeit, Feiern**“ (12,6%) zusammengefassten Angaben betreffen die Verbesserung und Ausweitung der Gastronomie u.a. durch preisgünstigere Einrichtungen (Café, Imbiss/ Kioske) mit besseren Verpflegungs-/ Speisenangeboten. Zu vergleichsweise geringem Anteil wird die Ausweitung der Grillplätze gewünscht.
- Weiterhin werden zur Belebung und als Besuchermagnet die Schaffung von „**Attraktionen**“ (6,8%) gewünscht, wozu vor allem mit Bezug auf die Geschichte mehr Informationen (Ausstellungstafeln, Führungen, Besucherinformationen in mehreren Sprachen u.ä.) und Ausstellungsobjekte (Flugzeuge) angeregt werden. Zudem wird die Aufnahme als Kulturerbe in die UNESCO-Welterbeliste gefordert. Daneben wird in geringem Umfang „etwas Spektakuläres“ wie z.B. eine Bühne oder ein Freiluftkino, ein Hügel oder Aussichtsturm gewünscht.

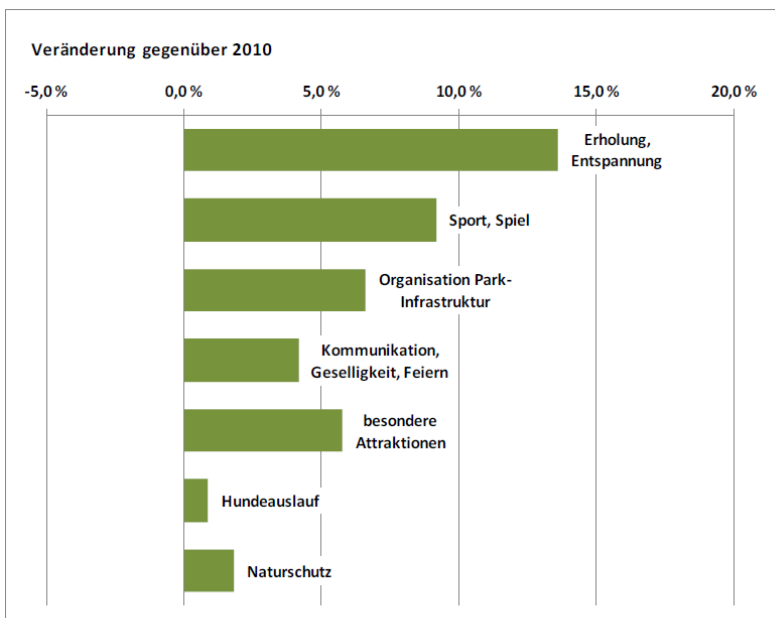
Abbildung 1: Vermisste Angebote und Änderungswünsche



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011 (Mehrfachnennungen)

Im Vergleich der aktuellen Ergebnisse des Besuchermonitorings mit denen des Vorjahres wird ein gewachsenes Anspruchsniveau der Befragten deutlich, denn bei allen erfassten Merkmalen sind die Anteile der Nennungen gestiegen. Besonders drastisch sind die Steigerungen im Bereich Erholung, Entspannung (+ 13,6 Prozentpunkte) und bei den Sport- und Spielangeboten (+ 9,2 Prozentpunkte).

Abbildung 2: Veränderung der vermissten Angebote und Änderungswünsche



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011 (Mehrfachnennungen)

Zusammenfassung der statistischen Ergebnisse

Umfang der Nutzung des ehemaligen Flugfeldes

Im Durchschnitt wurden 2011 in Erhebungszeitraum Juni, Juli und August ca. 71.100 Besucher und Passanten pro Woche gezählt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von ca. 3,9 %. An Werktagen nutzen im Durchschnitt ca. 8.000 Besucher/Passanten das ehemalige Flugfeld; an einem Wochenendtag verdoppelt sich fast diese Zahl (Samstag 14.841 bzw. Sonntag 15.757).

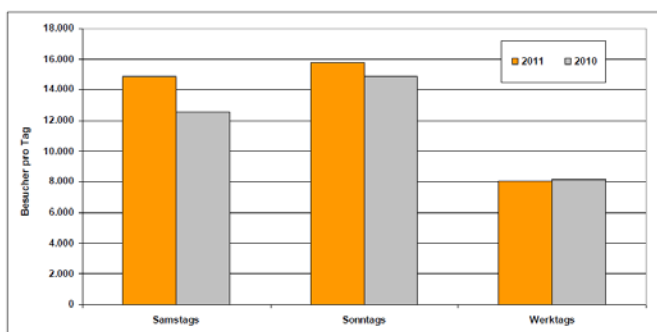
Bei der Betrachtung der Besucherzahlen ist zu berücksichtigen, dass ca. 14 % der Besucher das Gelände lediglich zum Transit über die Fläche nutzen und nicht auf dem Areal verweilen.

Hinweis zu den Erhebungszeiträumen

In den Zählungen konnten als dominante Einflussgrößen der Besucherzahlen der Wochentag (unterschieden nach Samstag, Sonntag und Werktag) sowie die Tageszeit nachgewiesen werden. Von sehr schlechten Regen-Wetterlagen abgesehen, haben auch die jeweiligen Temperaturverhältnisse eine, wenn auch eingeschränkte Bedeutung für die Frequentierung des Geländes.

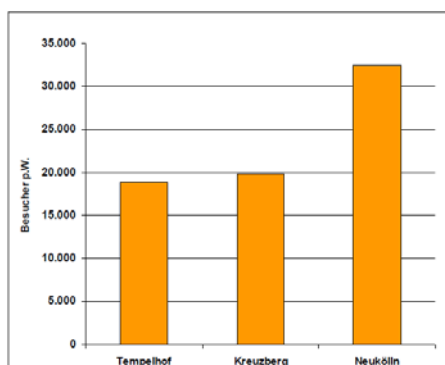
In den unterschiedlichen Erfassungszeiträumen waren relativ beständige sommerliche Witterungsverhältnisse. Die Tageshöchsttemperaturen lagen zwischen 18 und 29 °C. Während jeweils ca. 40% des Erhebungszeitraums herrschte sonniges oder leicht bewölktetes Wetter vor, jeweils an ca. 10% der Erhebungszeit war eine schlechtere Wetterlage mit stark bewölktetem Himmel oder leichtem Regen. Wegen Starkregens gegen Ende der Öffnungszeiten mussten die Erhebungen an zwei Abenden vorzeitig abgebrochen werden.

Abbildung 3: Besucher pro Wochentag im Vergleich 2011 und 2010



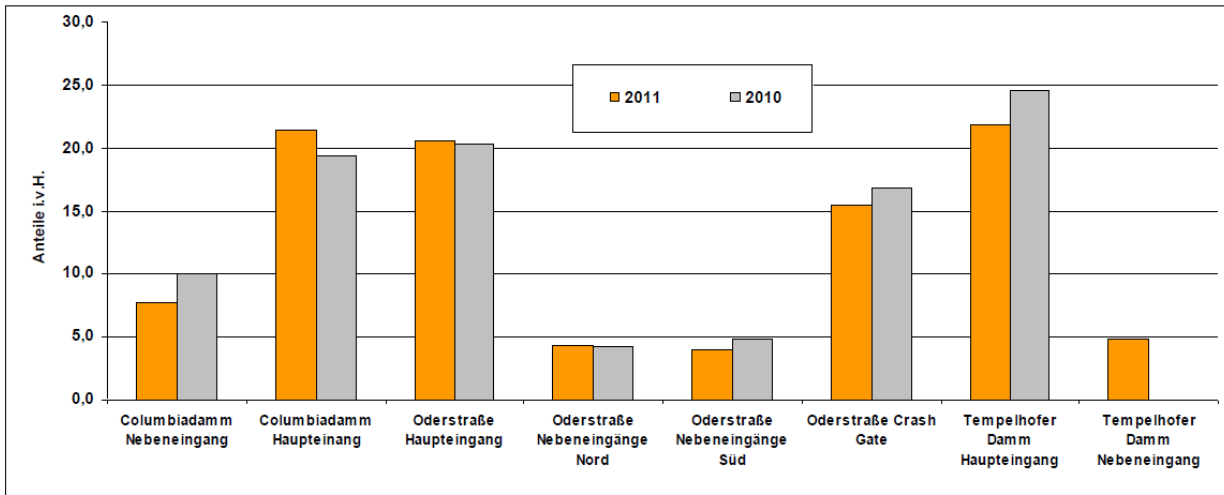
Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

Abbildung 4: Besucher nach Erschließungsbereichen pro Woche 2011



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

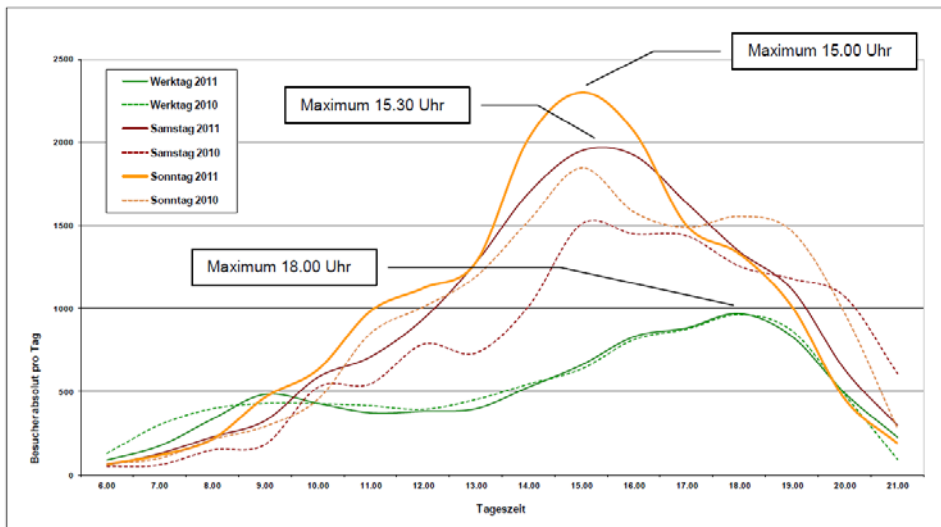
Abbildung 5: Verteilung der Besucher 2011 und 2010 auf die verschiedenen Eingänge



Parknutzung im Tagesverlauf

- An Werktagen wurde ca. um 18.00 Uhr das Besuchermaximum erreicht. Gegenüber 2010 ist die Anzahl der Besucher, die in den frühen Morgenstunden den Park zum Transit nutzen, etwas zurückgegangen.
- An den Samstagen lag, wie im Vorjahr, das Maximum um 15.30 Uhr. Zum Tagesende sind an Samstagen im Vergleich zu 2010 die Besucherzahlen schneller zurückgegangen, was aber mit veränderten Witterungsverhältnissen (2010 waren die Abendtemperaturen deutlich höher) erklärt werden kann.
- An den Sonntagen lag das Besuchermaximum bereits um 15.00 Uhr. Der Besucherstrom 2011 verlief weitgehend gleich wie 2010 mit der Besonderheit, dass auch hier Besucherzahl in den Abendstunden stärker abnahm.

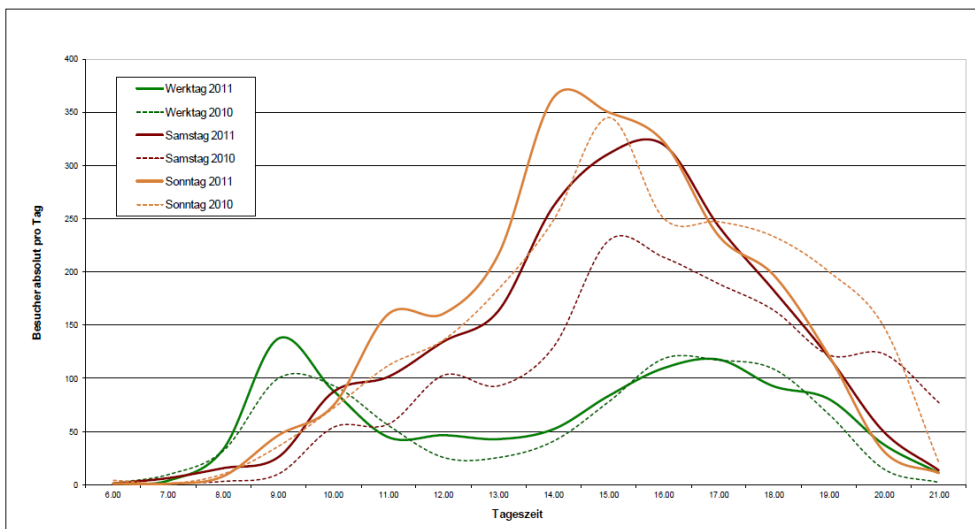
Abbildung 6: Besucher nach Wochentagen und Tagesverlauf im Vergleich 2011 und 2010



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

An Werktagen liegt das absolute Besuchermaximum am Vormittag etwa um 9.00 Uhr verursacht durch Gruppenbesuche. In den Mittagsstunden fällt die Frequenz ab und hat ein relatives Maximum nachmittags nochmals gegen 17.00 Uhr. Das Besuchermaximum liegt samstags etwa um 16.00 Uhr und sonntags in den frühen Nachmittagsstunden bereits um 14.30 Uhr.

Abbildung 7: Kinder im Tagesverlauf und nach Wochentagen im Vergleich 2011 und 2010

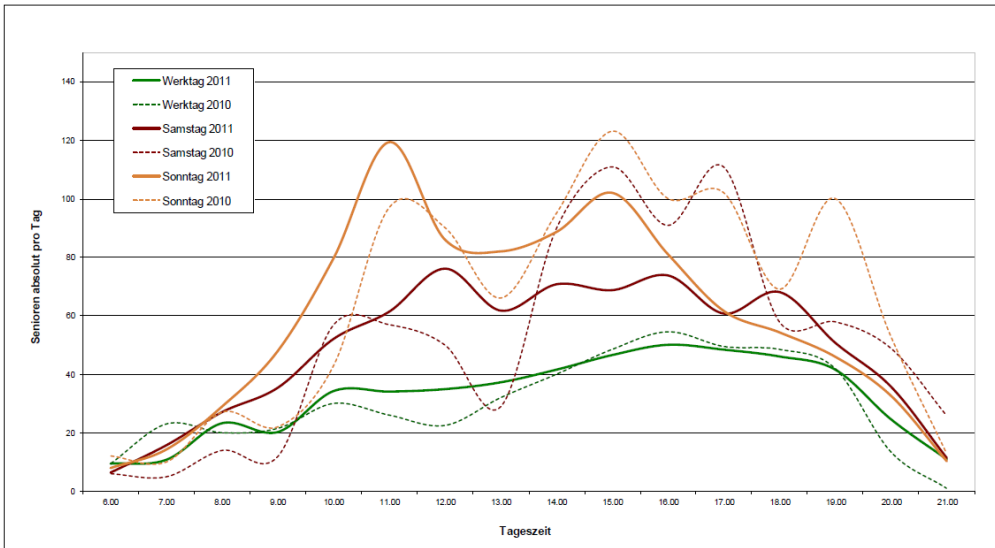


Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

Die Besucherfrequenz von Seniorinnen und Senioren in 2011 liegt insgesamt nur gering über den Zahlen von 2010. An Werktagen und Samstagen ist im Vergleich zum Vorjahr das Besuchervolumen zwischen 11.00 und 18.00 Uhr relativ konstant. An Sonntagen hat der Zustrom von Seniorinnen und Senioren auf

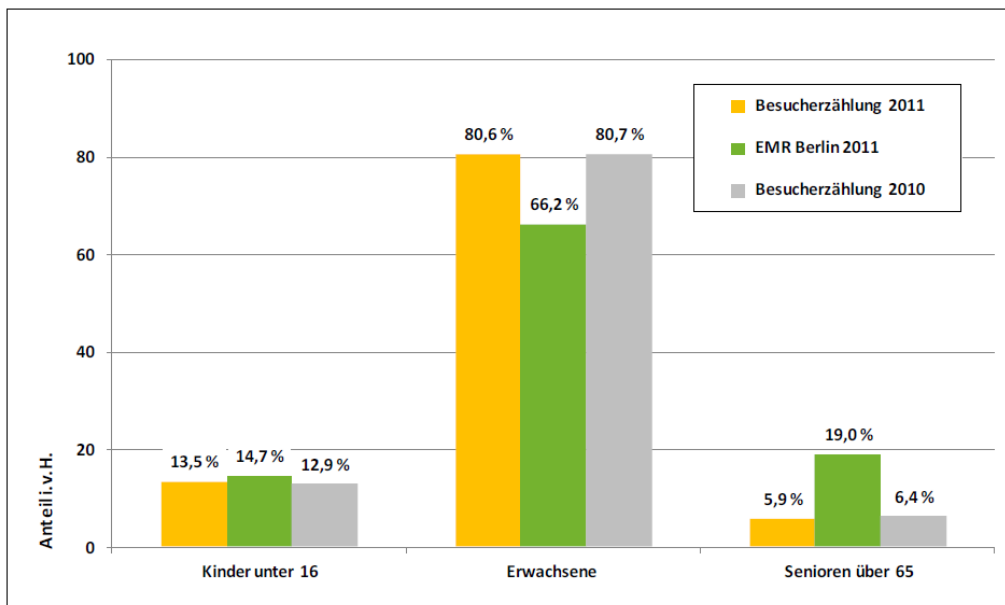
das Gelände um 11.30 Uhr das absolute Maximum, geht dann in den Mittagsstunden deutlich zurück und hat gegen 15.30 nochmals einen relativen Höhepunkt.

Abbildung 8: Senioren im Tagesverlauf und nach Wochentagen im Vergleich 2011 und 2010



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

Abbildung 9: Übersicht über die Altersverteilung 2011 und 2010 im Vergleich zu Berlin

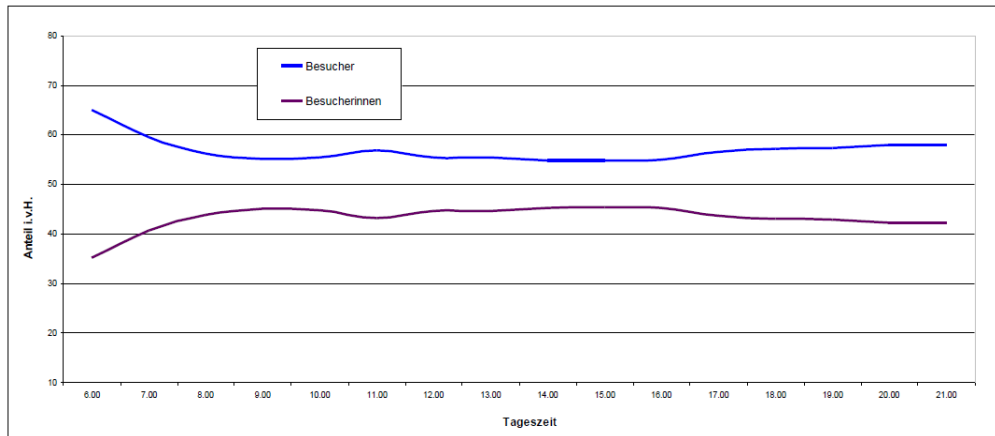


Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, EMR 30.06.2011

Senioren über 65 sind im Vergleich zum Berliner Durchschnitt unterrepräsentiert, dagegen sind Erwachsene (18 – 65) deutlich stärker vertreten.

In der Besucherzählung 2011 wurde ein Anteil von 44% (2010: 42%) weiblicher und 56% (2010: 58%) männlicher Besucher ermittelt. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen variiert nach Wochentagen nur ganz gering. Im Tagesverlauf sind in den frühen Morgenstunden und ab 17.00 Uhr etwas geringere Anteile an Besucherinnen zu verzeichnen.

Abbildung 10: Anteile weibl. und männl. Besucher 2011 im Tagesverlauf



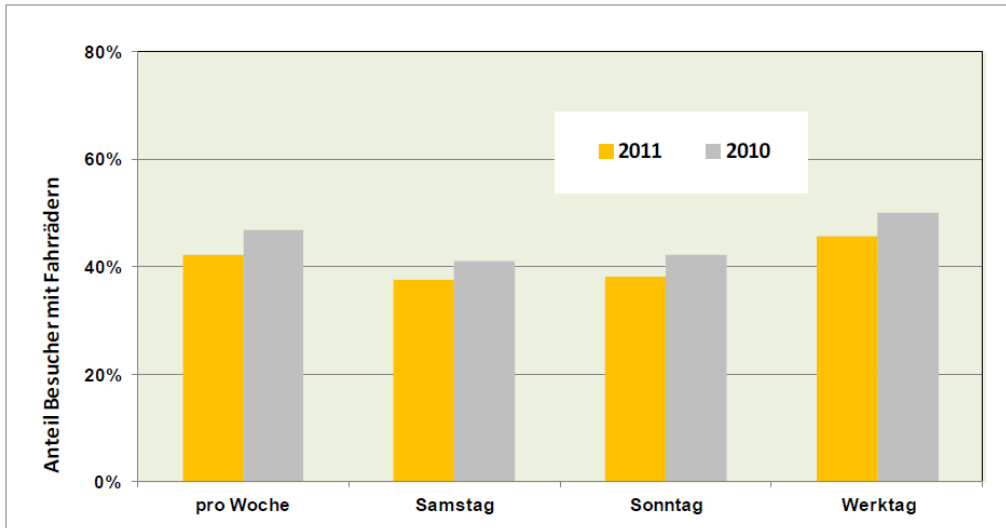
Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2011

Mitnahme von Fahrgeräten

Im Verhältnis zu den Besucherzahlen in 2011 führen im aktuellen Monitoring nur noch 42,3% – gegenüber 46,8% in 2010 – ein Fahrrad mit sich. Die Abnahme des Anteils an Besuchern mit Fahrrad um 4,5% korrespondiert mit der Zunahme von Besuchern aus dem unmittelbaren Einzugsbereich, die in stärkerem Maße das Gelände fußläufig erreichen.

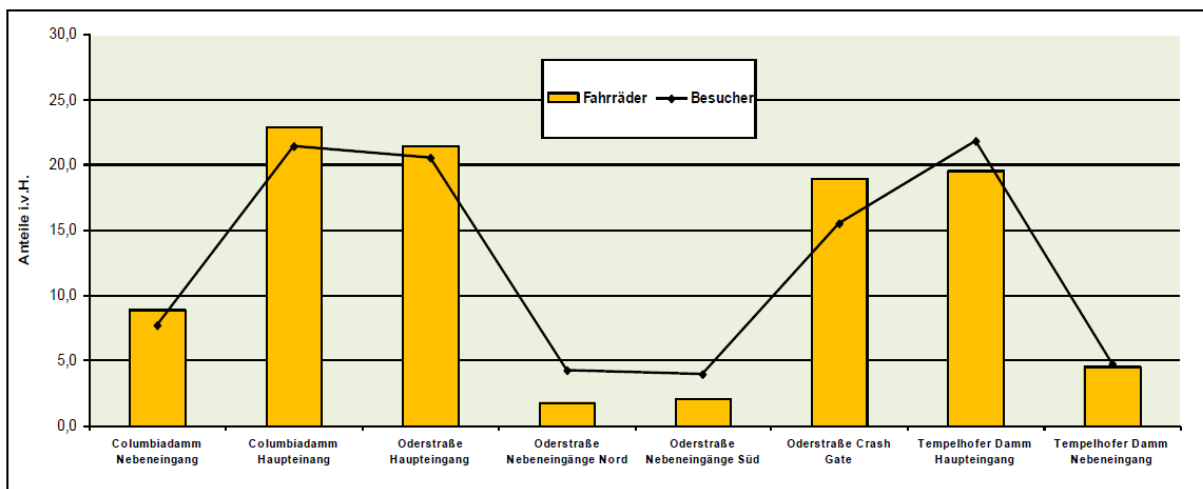
Der leichte Rückgang des Anteils der Besucherinnen und Besucher mit Fahrrad in 2011 verteilt sich relativ gleichmäßig auf die einzelnen Wochentage mit leicht höheren Werten an Werk- und Samstagen.

Abbildung 11: Anteile Besucher mit Fahrrädern nach Wochentagen und Gesamt im Vergleich 2010 und 2011



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

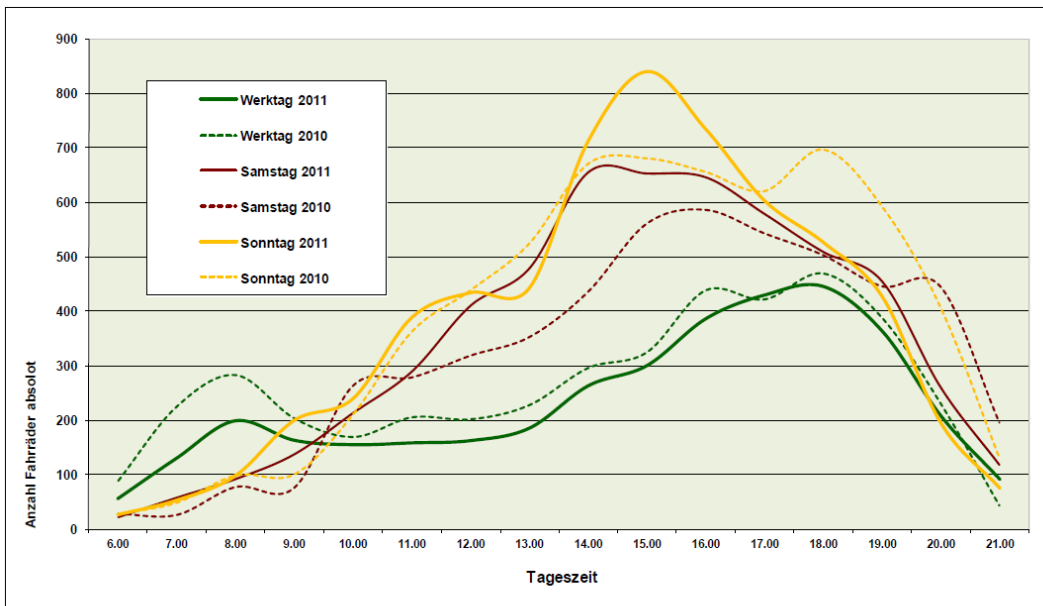
Abbildung 12: Anteile der Besucher mit Fahrrädern im Vergleich zu allen Besuchern nach Eingängen 2011



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2011

Die Verteilung des Zugangs auf das Gelände mit einem Fahrrad ist, abgesehen von dem genannten Rückgang, gegenüber 2010 weitgehend unverändert. Unterschiede sind mit einem stärker ausgeprägten Rückgang lediglich in den Abendstunden an Sonntagen festzustellen, die in der Zählperiode 2011 mit den etwas ungünstigeren Wetterverhältnissen erklärt werden können. Neben einem relativen Maximum um ca. 8.00 Uhr an Werktagen, das auf Querung des Geländes zurückzuführen ist, werden werktags am frühen Abend die meisten Räder gezählt. Am Wochenende liegt das Spitzenaufkommen zwischen 14.30 und 15.00 Uhr.

Abbildung 13: Fahrräder nach Wochentagen im Tagesverlauf 2011 und 2010



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

Mitnahme von Rollstühlen

2011 wurden unter 1.000 Besucherinnen und Besuchern 1,3 Personen mit einem Rollstuhl gezählt, damit ist die Nutzung des Geländes durch Rollstuhlfahrer/innen gegenüber 2010 um 0,2 Promille zurück gegangen. Im Vergleich zu der Quote der auf einen Rollstuhl angewiesenen Personen in Berlin von ca. 9 Promille ist diese Gruppe unter den Besucherinnen und Besuchern unterproportional vertreten.

Eine Auswertung der Nutzung der verschiedenen Zugänge zu dem Gelände durch Personen mit Rollstuhl pro Tausend Besucher ergeben unterschiedliche Frequentierungen. Wegen der geringen Anzahl der insgesamt gezählten Personen mit Rollstuhl (n=181) sind diese Angaben jedoch nur eingeschränkt signifikant. Im Vergleich der Wochentage kommen Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer samstags etwas häufiger als an anderen Tagen auf das Gelände.

Tabelle 1: Parknutzung durch Personen mit Rollstuhl

Eingang	Personen mit Rollstuhl pro Tausend Besuchern (n=181)
Columbiadamm Nebeneingang	1,3
Columbiadamm Haupteingang	0,9
Oderstraße Haupteingang	1,8
Oderstraße Nebeneingänge Nord	1,3
Oderstraße Nebeneingänge Süd	0,4
Oderstraße Crash Gate	1,4
Tempelhofer Damm Haupteingang	1,4
Tempelhofer Damm Nebeneingang	1,0

Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2011

Mitnahme von Hunden

Auf dem Parkgelände besteht grundsätzlich Leinenzwang. Nicht angeleint dürfen sich Hunde nur in den drei eingezäunten Auslaufgebieten bewegen, die im Nahbereich der Haupteingänge Tempelhofer Damm und Oderstraße sowie dem südlichen Nebeneingang Crash Gate platziert sind.

In 2011 haben durchschnittlich fünf von hundert Besucherinnen und Besucher die Eingänge mit einem Hund passiert. Gegenüber der Voruntersuchung 2010 ist das ein Zuwachs von 0,6%, mit etwas stärkerer Ausprägung an Sonntagen. Im Mittel wurden 2011 pro Tag 446 Hunde auf das Gelände gebracht, wobei verstärkt die Sonntage (542 Hunde) genutzt werden.

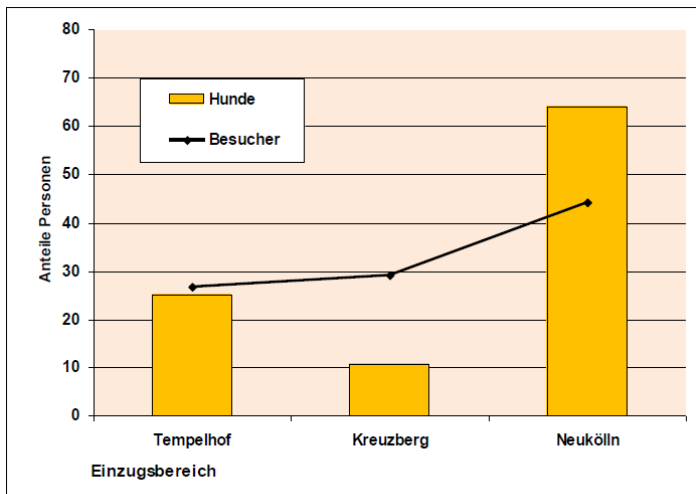
Tabelle 2: Mitnahme von Hunden im Vergleich 2011 und 2010

	2011		2010		Veränderung des Anteils der Besucher mit Hund zu 2010
	Anzahl Hunde	Anteil Besucher mit Hund	Anzahl Hunde	Anteil Besucher mit Hund	
Samstags	457	3,1%	345	2,7%	0,4%
Sonntags	542	3,4%	383	2,6%	0,8%
Werktags	426	5,3%	411	4,7%	0,6%
Durchschnitt pro Tag	446	4,7%	398	4,1%	0,6%
Hunde pro Woche	3.129		2.786		343

Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2010/2011

Gegenüber dem Vorjahr unverändert ist die überdurchschnittliche Nutzung der Nebeneingänge an der Oderstraße durch Hundebesitzer. Hier kommen durchschnittlich über 11% der Besucherinnen und Besucher mit einem Hund auf das Gelände. Hingegen werden die beiden Zugänge vom Columbiadamm nur von wenigen Personen mit Hunden genutzt (1,6%).

Abbildung 14: Verteilung Besucher mit Hund im Vergleich



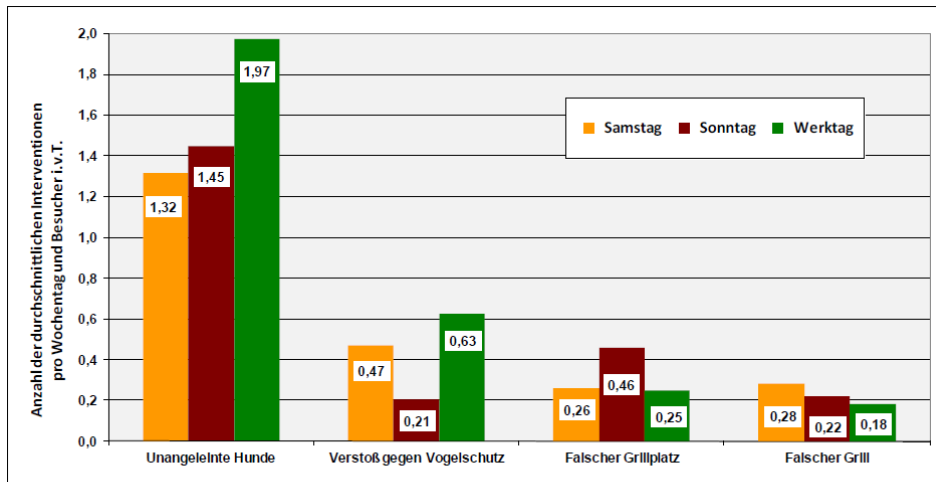
Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherzählung 2011

Interventionen der Parkaufsicht

Die nachfolgende Grafik zeigt die durchschnittliche Anzahl der Interventionen der Parkaufsicht pro 1.000 Besucher nach den einzelnen Wochentagen. Aus dem Verhältnis Besucher und Anzahl der Interventionen, das bei allen Kategorien unter 2 ‰ liegt, wird deutlich, dass insgesamt außerordentlich wenige Anlässe für ein Einschreiten der Parkaufsicht bestehen.

Auch sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Wochentagen relativ gering. Die etwas erhöhte Fallzahl die unangeleiteten Hunde an Werktagen betreffend, dürften im Zusammenhang mit einem höheren Hundebesatz an Werktagen stehen und – wegen der verminderten Besucherzahlen – einer etwas geringeren sozialen Kontrolle. Die vermehrten Verstöße gegen die Grillauflagen an den Wochenenden korrespondieren mit dem bevorzugten Grillen an diesen Tagen.

Abbildung 15: Interventionen der Parkaufsicht pro Besucher nach Wochentag i.v.T.



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Auswertung Schichtprotokolle Parkaufsicht 2011

Über die vorgenannten, nach Kategorien zusammengefassten, Verstöße gegen die Parkordnung hinaus konnten den im Zeitraum 1. Juli bis 30. September (92 Tage) ausgewerteten Schichtprotokollen einige weitere Anlässe für Interventionen der Parkaufsicht entnommen werden:

- Löschen brennender Müllcontainer oder kleinerer offener Feuer (36 Fälle),
- Vandalismus durch Graffiti bzw. Farbschmierereien (20 Fälle),
- Graffiti oder Papieraufkleber mit fremdenfeindlichem Charakter (15 Fälle),
- Schadensmeldungen bei Sachbeschädigungen an Einrichtungen des Geländes (Toilettenbeschädigungen, Zaunschnitte etc.) (11 Fälle),
- Unfälle mit Personenschaden (10 Fälle),
- Verbot des Befahrens des Geländes mit motorisierten Zweirädern (6 Fälle),
- Auflösung nicht genehmigter Veranstaltungen / Feste z.T. im Zusammenhang mit dem Aufbau größerer Zelte (5 Fälle),
- Verbot nicht genehmigter (kommerzieller) Foto- oder Filmaufnahmen (4 Fälle),
- Anzeigen wegen Hausfriedensbruch (4 Fälle),
- Beseitigung bzw. Meldung von Gefahrenstellen (Glasscherben, Löcher im Boden etc.) (3 Fälle),
- tätliche Angriffe auf Fahrzeuge oder Aufsichtspersonen (3 Fälle),
- Besondere starke Verschmutzungen (2 Fälle),
- Hinterlassenschaften BTM Konsum (1 Fall).

Ergebnisse der repräsentativen Befragung

Grundlage für die folgenden Ausführungen ist die repräsentative Befragung von 1.314 Besucherinnen und Besuchern des Parkgeländes, mit der u.a. sozialstrukturelle Merkmale erfasst wurden, um diesen Personenkreis näher zu beschreiben. Soweit verfügbar, werden darüber hinaus Ergebnisse aus der Besucherbefragung 2010 (Stichprobenumfang N=450) und Referenzwerte aus der amtlichen Statistik vergleichend dargestellt.

Die mit der Befragung bei den Erwachsenen differenziert erhobenen Daten zeigen, dass die Parklandschaft vor allem von jüngeren Altersgruppen frequentiert wird. Mehr als die Hälfte der Befragten (58%) zählt zu den Jahrgängen zwischen 18 und 45 Jahren, hingegen sind Personen im Alter ab 55 Jahren vergleichsweise schwach repräsentiert.

Im rechnerischen Mittel beträgt das Durchschnittsalter der Befragten (18 Jahre und älter) 41,5 Jahre (Frauen: 40,2 – Männer: 42,6 Jahre). Der Berliner Altersdurchschnitt, einschließlich Kinder und Jugendliche, liegt bei 42,8 Jahren.

Tabelle 3: Altersgruppen

Altersgruppen	Besuchermonitoring			Berlin
	2011 i.v.H.	2010 i.v.H.	Veränderung zu 2010 i.v.H.	EMR 2011 i.v.H.
18 bis unter 25 Jahren	11,5	12,7	-1,2	9,7
25 bis unter 35 Jahren	26,3	24,3	2	18,7
35 bis unter 45 Jahren	20,2	25,4	-5,2	16,9
45 Jahre bis unter 55 Jahren	20,7	18,9	1,8	18,4
55 Jahre bis unter 65 Jahren	11,4	10,2	1,2	13,9
65 Jahre und älter	8,4	8,2	0,2	22,3

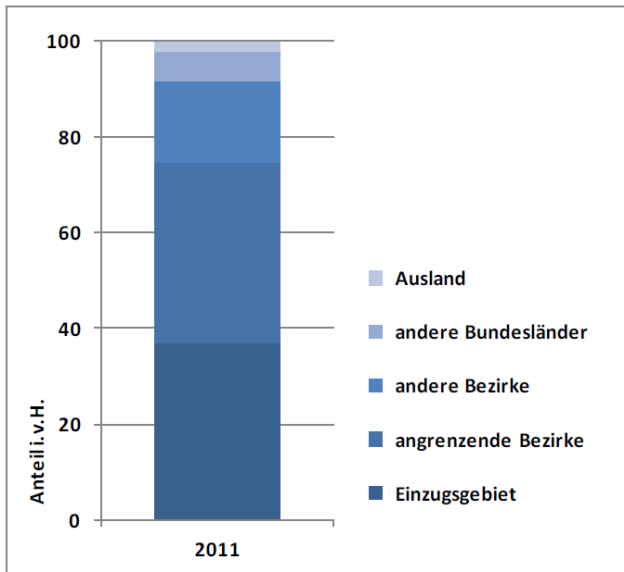
fehlende Prozentwerte zu 100 = keine Angaben

Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2010/2011;
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, EMR 30.06.2011

Jeweils gut ein Drittel der Befragten kommt aus dem Einzugsbereich (ca. 1,5 km-Distanz um das Parkgelände) und den angrenzenden Bezirken. Etwa jede achte befragte Person wohnt in einem anderen Berliner Stadtbezirk.

Insgesamt sind 8,4% der Befragten Touristen. Davon kommen drei Viertel aus Deutschland und ein Viertel aus dem Ausland (überwiegend aus Westeuropa, wenige aus Übersee). Der Anteil von Touristen ist im Vergleich zu 2010 um 3,4 Prozentpunkte gesunken. Seinerzeit war auch der Anteil ausländischer Touristen höher (29,4%) als in der aktuellen Befragung (24,5%). Zudem ist festzustellen, dass ausländische Touristen mit dem Durchschnittsalter von 35,83 Jahren deutlich jünger sind als Besucherinnen und Besucher aus der Bundesrepublik (Durchschnittsalter 42,10 Jahre) bzw. Berliner Besucher (41,69 Jahre).

Abbildung 16: Wohnort der Befragten 2011

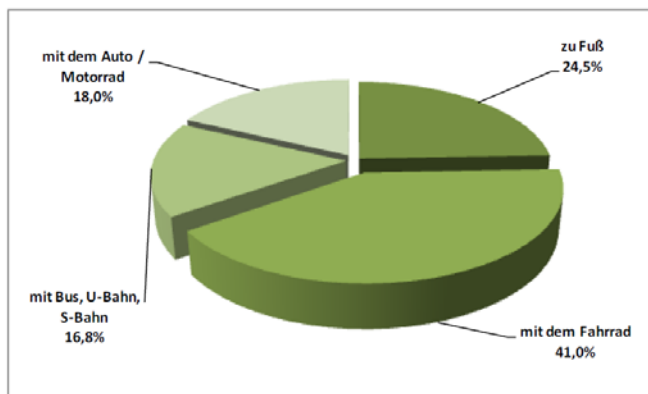


Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring , Besucherbefragung 2011

Anreise

Zwei Drittel aller befragten Personen kommen zu Fuß (24,5%) oder mit dem Fahrrad (40,9%) auf das Parkgelände. Das übrige Drittel nutzt zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel (16,5%) oder das Auto bzw. Motorrad (18,0%).

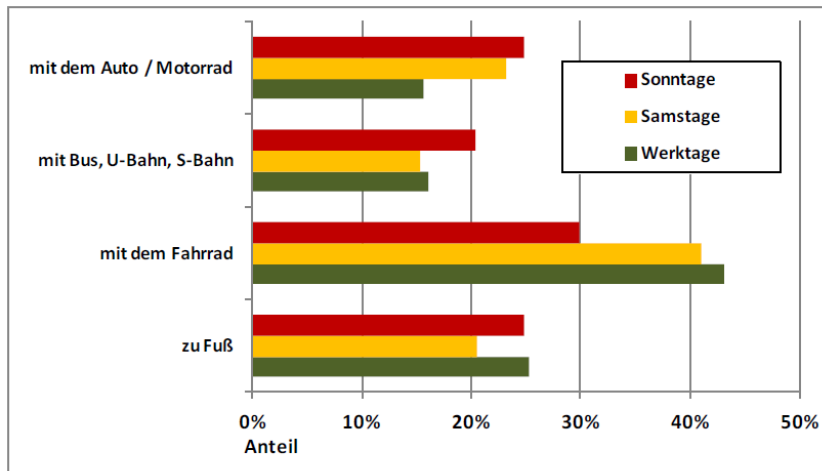
Abbildung 17: Verkehrsmittel zur Anreise 2011



Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring , Besucherbefragung 2011

An Werktagen kommen Besucherinnen und Besucher in höherem Maße zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf das Gelände. Private und öffentliche Verkehrsmittel werden an den Wochenenden überdurchschnittlich zur Anreise genutzt.

Abbildung 18: Verkehrsmittelnutzung nach Wochentagen



Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring , Besucherbefragung 2011

Besuchshäufigkeit

Dreiviertel der Befragten besuchen regelmäßig (53,4%) oder mehrmals im Monat (21,5%) das Parkgelände. Etwa jede/r zehnte Befragte gibt als Besuchshäufigkeit einige Male im Jahr an. Damit hat sich der Anteil derjenigen, die wiederholt die Parklandschaft besuchen (insgesamt 86,8%), gegenüber der letztjährigen Erhebung um rund 12 Prozentpunkte erhöht, entsprechend ist der Anteil an Erstbesuchern auf aktuell 13,2% zurückgegangen.

Tabelle 4: Besuchshäufigkeit im Vergleich 2011 und 2010

Besuchshäufigkeit	Besuchermonitoring		
	2011 i.v.H.	2010 i.v.H.	Veränderung zu 2010 i.v.H.
regelmäßig (wöchentlich)	53,4	75,1	11,7
hin und wieder (monatlich)	21,5		
selten (einige Male im Jahr)	11,1		
Erstbesuch	13,2	24,9	-11,7

fehlende Prozentwerte zu 100 = keine Angaben

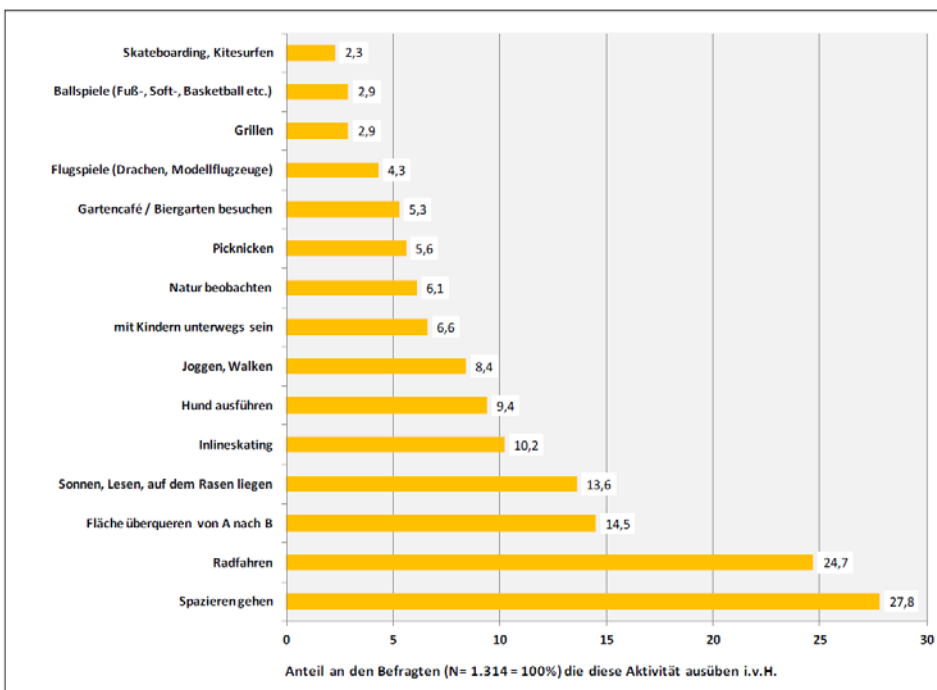
Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring , Besucherbefragung 2010/2011

Besuchs- und Aufenthaltsgründe

Die Frage nach den Besuchs- und Aufenthaltsgründen umfasste 17 Antwortvorgaben sowie eine offene Antwortmöglichkeit „Sonstiges“, deren Nennungen nachcodiert wurden. 1.307 der insgesamt 1.314 Befragten haben die Gründe für ihren Aufenthalt angegeben. Da die Nennung mehrerer Aufenthaltsgründe möglich war, wurden von den Befragten zu der Frage insgesamt 2.152 Angaben gemacht.

- Gut die Hälfte der Befragten (52,7%) gibt an, sich wegen sportlicher Aktivitäten auf dem Gelände aufzuhalten. Der Schwerpunkt bei der sportlichen Nutzung ist Radfahren.
- Ein weiterer relativ hoher Anteil (46%) besucht das Parkgelände, um die Weite zu genießen.
- Etwa jede dritte befragte Person (29,8%) benennt spezifische Gründe wie z.B. mit Kindern unterwegs sein, Hund ausführen, Natur beobachten und u.a. auch wegen der Pioniernutzungen.
- Gesellige Anlässe wie Picknicken, Grillen, den Biergarten besuchen werden noch von 14,3% der Befragten als Besuchs- und Aufenthaltsgründe benannt.
- Jeder siebte Befragte nutzt das Gelände lediglich zum Transit über die Fläche, wobei der Anteil an Einzelpersonen in dieser Gruppe sowie unter den Radfahrern überdurchschnittlich vertreten ist.
- Zu den 55 unter „Sonstiges“ genannten Gründen zählen Ausstellungs-/ Veranstaltungsbesuche, Arbeitsgruppen- u.ä. Treffen, Kindergeburtstage oder sonstige private Feiern.
- Für die befragten Touristen sind Spaziergänge (48,2%), die Fläche erkunden/ sich informieren (23,6%) oder ein Biergartenbesuch (9,1%) überdurchschnittlich bedeutsam für den Besuch des Parkgeländes.

Abbildung 19: Besuchsgründe

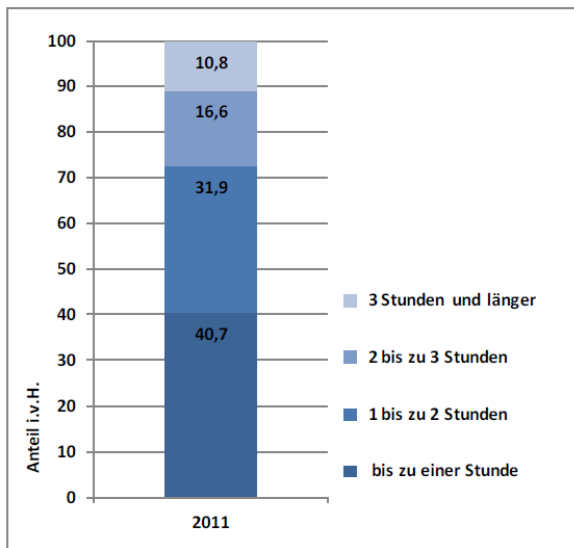


Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring , Besucherbefragung 2010/2011

Aufenthaltsdauer

Fast die Hälfte (40,6%) der Befragten verbrachte bis zu einer Stunde auf dem Gelände und weitere 31,8% bis zu 2 Stunden. Für etwa jede sechste befragte Person (16,6%) dauerte der aktuelle Besuch zwischen 2 und 3 Stunden, für weitere 10,8% sogar länger als 3 Stunden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,3 Stunden (Vorjahr 1,25 Stunden).

Abbildung 20: Aufenthaltsdauer der Besucher



Quellen: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011

Kenntnisstand der Planungen zur zukünftigen Parklandschaft

Im Ergebnis ist zu konstatieren, dass jeweils gut die Hälfte der befragten Personen von den Planungen zur Parkgestaltung und zur geplanten Internationalen Gartenausstellung im Jahr 2017 wusste.

Tabelle 5 Kenntnis der Planungen

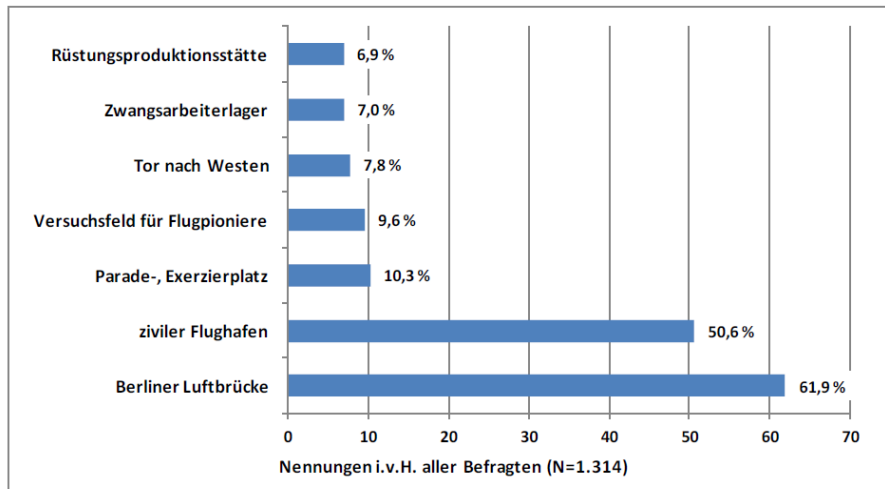
Planung der ...	ist bekannt i.v.H.
Landschaftsplanung	59,3
Internationale Gartenausstellung Berlin 2017	53,2

Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011

Tempelhof als geschichtlicher Ort

Im Rahmen des aktuellen Monitorings sollten Besucherinnen und Besucher ihre Assoziationen zu Tempelhof als geschichtlichen Ort äußern und Vorschläge machen, in welcher Form eine Erinnerung an historisch bedeutsame Phasen erfolgen soll.

Abbildung 21: Tempelhof als geschichtlicher Ort ist mir bekannt als ...

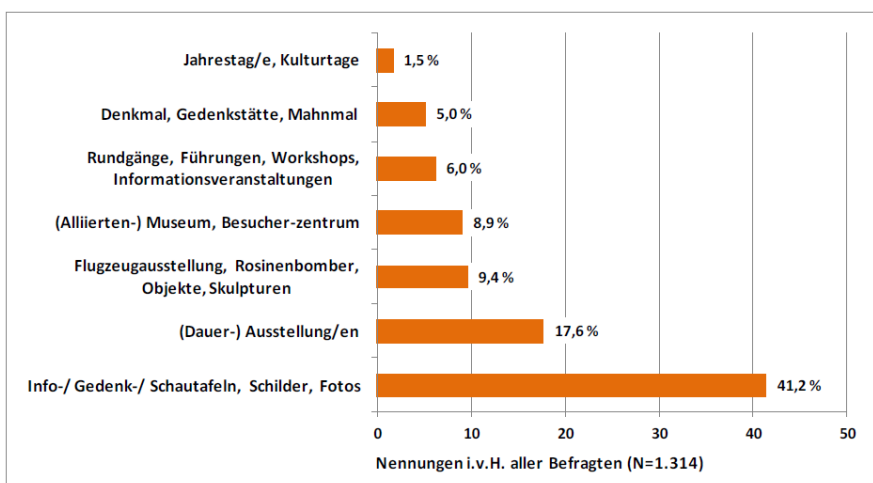


Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011

Die Frage, wie zur Geschichte des Ortes informiert bzw. wie an bedeutsame historische Ereignisse erinnert werden soll, ergibt eindeutig die Präferenz (41,2%) für Informations-, Gedenk- und Schautafeln mit Fotos und Texten, die über die Fläche verteilt werden sollen. Deutlich weniger Anregungen werden zu (Dauer-) Ausstellungen (17,6%) geäußert, die im Rahmen eines Besucherzentrums bzw. Alliierten-Museums (8,9%) und mit der Präsentation von Flugzeugen, z.B. Rosinenbomber u.a. Flugobjekte/-skulpturen (9,4%) dargeboten werden sollen.

Darüber hinaus spricht sich jede/r zehnte Befragte für möglichst wenige Veränderungen aus und dafür, die Struktur und den Charakter des Flughafens als Erinnerung zu erhalten.

Abbildung 22: Gewünschte Formen der Erinnerung an den geschichtlichen Ort



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011

Tempelhofer Freiheit als touristische Destination

Über die demografischen Angaben hinaus wurde diese Besuchergruppe dazu befragt, woher sie von dem Gelände erfahren haben und was sie als Berlin-Tourist besonders daran interessiert.

Abbildung 23: Informationsquellen der touristischen Besucher über die Tempelhofer Freiheit

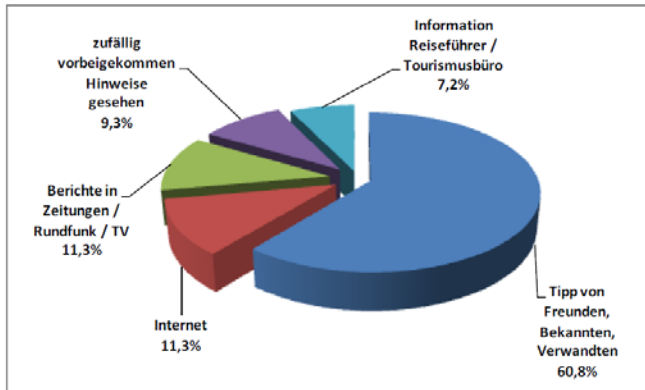
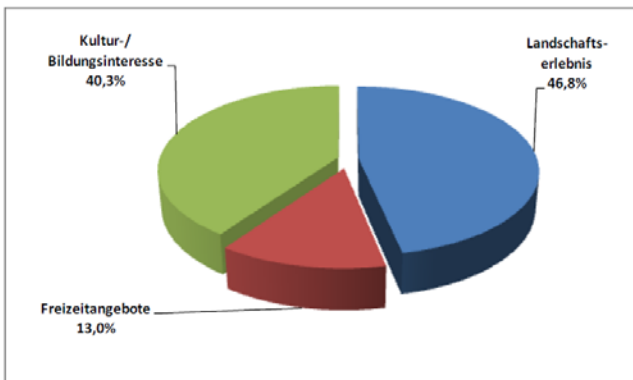


Abbildung 24: Interessen der touristischen Besucher an der Tempelhofer Freiheit



Quelle: argus gmbh, THF Besuchermonitoring, Besucherbefragung 2011